

richtung sei vermerkt, daß es sich bei dem auf S. 44 auf den 11. Oktober datierten Heinrichstag wohl um ein Versehen handeln muß, da anderorts wiederholt das richtige Datum (13. Juli) angegeben wird.

Renate Neumüllers-Klausen.

James A. Brundage, *Recent Crusade Historiography: Some Observations and Suggestions*, *The Catholic Historical Review* 49 (1964) 493—507, ist eine Übersicht über den Gang der Kreuzzugsforschung in den letzten 25 Jahren und eine würdige Fortsetzung von La Monte's epochemachendem Aufsatz „Some Problems in Crusading Historiography“, *Speculum* 15 (1940) 57—75. Für die Zukunft schlägt der Vf. vor, sich auf folgende Probleme zu konzentrieren: die kirchenrechtliche Stellung der Kreuzfahrer (worüber er demnächst eine große Untersuchung veröffentlichen wird), der wirtschaftsgeschichtliche Aspekt der Kreuzzüge, die Rekrutierung von Kreuzfahrern, die „logistischen“ Probleme der Kreuzzüge wie Nachschub, Marschgeschwindigkeit usw., die stärkere Beachtung der Epigraphik und der Grabungsfunde sowie der Kreuzzüge in Europa und Asien.

H. E. M.

Régine Pernoud, *The Crusaders*, translated by Enid Grant, Edinburgh u. London 1963, Oliver & Boyd, X u. 291 S., 7 Taf., 3 Karten, ist eines in einer Reihe von populären Kreuzzugsbüchern derselben Vf., die — teils Quellenexzerpte, teils Darstellung wie hier — nicht so recht den Beifall der Kritik haben finden wollen, weil die Schreibgeschwindigkeit der Autorin oft in umgekehrtem Verhältnis zu ihrer Exaktheit steht. Auch hier bekommt man wieder ein farbenprächtiges Bild geliefert, das kulturhistorisch interessant wäre, wenn man nur die Gewähr hätte, daß man sich immer darauf verlassen könnte. So aber erfährt man S. 239 von einem deutschen Kaiser vor Friedrich II., der sich in St. Peter selbst gekrönt haben soll, ohne daß freilich sein Name genannt würde. S. 147 wird sehr lebendig geschildert, wie die Festung Kirch im Hl. Lande bei einer Belagerung durch Feuerzeichen Entsatz herbeiholte; von der Existenz einer Kreuzfahrerburg dieses Namens war bislang nichts bekannt, man erfährt auch weder das Jahr der Belagerung noch den Namen des Belagerers, so daß eine Identifizierung ganz unmöglich ist. Auf derselben Seite wird aus der Festung Petra Deserti ein Petra Desertae, und diese Liste ließe sich noch länger fortführen.

H. E. M.

Louis Carlen, *Die Kreuzzugsbewegung im Wallis*, Zs. für Schweiz. Kirchengesch. 57 (1963) 107—119, zeigt, daß nicht nur Walliser an den ersten Kreuzzügen teilnahmen, sondern daß auch Niederlassungen des Johanniterordens im Tal der Rhone sowie eine Belebung des Reliquien-, Heiligkreuz- und Johanniskultes Auswirkungen der Kreuzzüge im Wallis waren.

K. R.

Heinrich Büttner, *Churrätien im 12. Jahrhundert*, Zs. f. Schweiz. Gesch. 13 (1963) 1—32, arbeitet die wichtige Rolle heraus, die dem Land in den Kämpfen zwischen Papst und Kaiser im 12. Jh. zukam, und geht auch der Frage nach der Entstehung der herrschaftsbildenden Adelsschicht im 11. und 12. Jh. nach, die ihr einigendes Band ganz wesentlich im Churer Bistum fand.

K. R.

Gerd Tellenbach, *Der Sturz des Abtes Pontius von Cluny und seine geschichtliche Bedeutung*, QFIAB. 42/43 (1963) 13—55. — Gegen Ende des Jahres 1126 starb in einem römischen Kerker der ehemalige Abt Pontius von Cluny, nachdem Calixt II. schon 1122 die Wahl eines neuen Abtes angeordnet hatte. Die Einzelheiten und die Hintergründe seines Sturzes sind bis heute rätselhaft geblieben. Der Vf. prüft erneut in Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur die Quellen und kommt zu dem Ergebnis, daß der Sturz